

BILLARD

MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



In Berlin ging am 1. Juliwochenende der „Einband-Pokal“ über die Bühne. Zur Abschlußveranstaltung brillierte der Suhler Günter Suchsland mit Phantasiestößen. Den Sieg trug Carsten Lässig aus Schwarza davon. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe. Foto: Benischke

34. JAHRGANG — PREIS 0,70 M — AUSGABE AUGUST/SEPTEMBER 1988

8/9

KONZEPTION

des DBSV der DDR in der „Sportstafette der DDR 40“

Das 40jährige Gründungsjubiläum der sozialistischen Sportorganisation am 1. Oktober 1988 und das 30jährige Bestehen des DBSV der DDR im Jahre 1988 wird für alle unsere Mitglieder von starker mobilisierender Wirkung sein. Um diesen politischen Höhepunkt im Verbandsleben mit Aktivitäten zu begehen, werden folgende Maßnahmen von den Sektionen mit Unterstützung der Kreisfachausschüsse und Bezirksfachausschüsse unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen organisiert.

- Aktive propagandistische Vorbereitung des Höhepunktes und gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Anziehungskraft der Sektionen zu erhöhen.

Alle Kreisfachausschüsse und Bezirksfachausschüsse sind aufgerufen, positive Beispiele der Sektionen zur Entwicklung des Billardsports in ihren Territorien in „BILLARD“ und den örtlichen Presseorganen zu veröffentlichen.

Verantwortlich: Redaktionskommission und BFA-Vorsitzende

Besondere Sorgfalt widmen wir den festlichen Mitgliederversammlungen anlässlich des 40. Jahrestages der sozialistischen Sportorganisation. In vielen Grundorganisationen bestehen bereits jetzt genaue Vorstellungen zum Inhalt und zum Ablauf dieser Versammlungen.

Das Jubiläum unserer Sportorganisation ist für alle Sportgemeinschaften ein besonderer Anlaß, den erfolgreichen Weg des DDR-Sports lebendig zu machen, den Stolz auf das Erreichte auszuprägen, die besten Leistungen zu würdigen... Mobilisieren wir alle unsere Mitglieder, den 40. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik mit unserer „Sportstafette DDR 40“ durch neue Erfolge auf massensportlichem Gebiet, im Nachwuchssport und in der Stärkung und Festigung unserer sozialistischen Massenorganisation erfolgreich vorzubereiten!

(Aus dem Bericht des Präsidiums an die 11. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR)

- Es sind offene und für jeden Bürger zugängliche Turniere und Wettbewerbe auszuschreiben, die einen massensportlichen Charakter unter unseren Bedingungen tragen.

Durch die Bezirksfachausschüsse und Kreisfachausschüsse sind dazu Beispiele zu organisieren, damit in den Sektionen der Territorien weitere positive Beispiele auch in der Entwicklung des Freizeitsports im Billardsport gegeben werden.

Verantwortlich: BFA und KFA

- Vielfältigere Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel verstärkter Teilnahme an

Übungsstunden und Einladungsturnieren.

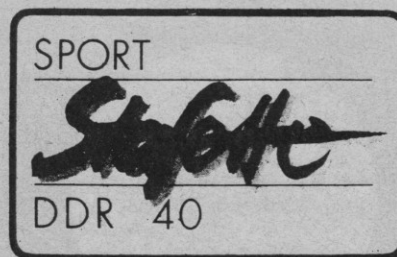
Die Öffentlichkeitsarbeit ist dabei in den Betriebszeiten der Trägerbetriebe sowie in den Schaukästen der Sportgemeinschaften und Sektionen attraktiver und anziehender zu gestalten, um dem Gesamtanliegen des DBSV der DDR besser gerecht zu werden.

Verantwortlich: Sektionsleitungen

- Am 1. und 2. Oktober sind sportliche Veranstaltungen zu organisieren, jedoch unter der Berücksichtigung, daß am 1. Oktober Schulunterricht ist. Hierbei sollten besonders volkssportliche Turniere durchgeführt werden, wobei eine größere Teilnahme im weiblichen Bereich anzustreben ist.

Verantwortlich: Sektionsleitungen

- Bestandteil der sportlichen Veranstaltungen am 1./2. Oktober sollten gleichfalls Kreis- bzw. Bezirksausschüsse für die 5. Finalrunde im Familiensportpokal im Billard-Kegeln sein. Gleichzeitig sollten zu diesem Zeitpunkt die Sektionsmeisterschaften dieses Wettbe-



Die territorialen Möglichkeiten sollten dabei in Zusammenarbeit mit den Kreisvorständen des DTSB der DDR und mit eventuell im Territorium vorhandenen Sportklubs besser genutzt werden.

Verantwortlich: BFA, KFA in Zusammenarbeit mit den Sektionen

- Zur Stärkung unseres Verbandes mit aktiven Mitgliedern und hier besonders im Nachwuchsbereich und oben genannten weiblichen Bereich, sind durch die Sektionen des DBSV der DDR bis zum 30. Oktober 1989 360 Mitglieder zu werben.

Im Mittelpunkt der Agitation zur Mitgliedergewinnung, besonders im weiblichen Bereich, sollte die Bedeutung sportlicher Betätigung stehen. Die regelmäßige Wettkampftätigkeit sollte entsprechend dem Leistungsvermögen jeder Sportfreundin jedoch selbst überlassen bleiben.

Bei der Gewinnung von Sportlern bis zu 24 Jahren sollten besonders die Beschlüsse des Verbandes sowie der Bezirksfachausschüsse und Kreisfachausschüsse Berücksichtigung finden, die eine bestimmte Orientierung für den Wettkampfbetrieb der Senioren mit Nachfolgemannschaften im Nachwuchsbereich gaben.

Verantwortlich: BFA und KFA in Zusammenarbeit mit den Sektionen

- Zur Verwirklichung der Aufgaben unseres Sportverbandes in der „Sportstafette DDR 40“ führen alle Sektionen bis zum 30. September 1988 Mitgliederversammlungen durch, in deren Ergebnis die Wettbewerbsprogramme zu aktualisieren sind.

Verantwortlich: BFA und KFA

Liebe Sportfreunde!

Nehmt diese Konzeption, den Maßnahmenplan 1988/89 und die Entschlie-ßung des VII. Verbandstages als Grund-

Fortsetzung auf Seite 3

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Wolfgang Besmehn, Leninallee 159, Berlin, 1156 — Telefon: Berlin 5 54 21 12. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck:

Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kolle-gium. Vertrieb durch Selbstversand.

Abgabe an Druckerei: 26. Juli 1988

Satzsystem und Generaldurchschnitt

Der Generaldurchschnitt ist von jeher Gradmesser für die Leistung eines Spielers, zum Beispiel in Ranglisten. Es ist jedoch nicht genau bekannt, inwieweit der Generaldurchschnitt (GD) von äußeren Bedingungen abhängt. Besonders interessant ist diese Frage im Hinblick auf das vor einigen Jahren eingeführte Satzsystem. Von der Mehrzahl wegen der beschränkten Möglichkeit hoher Serien abgelehnt, konnte die Billardwelt einige Jahre die Erfahrung machen, daß die erreichten Generaldurchschnitte zum Teil erheblich niedriger lagen als beim Spiel auf Standarddistanzen. Folgerichtig und aus anderen Gründen ist das Satzsystem – mit wenigen Ausnahmen – aus der Turnierpraxis verschwunden.

Nachfolgend wird deshalb gezeigt, inwieweit äußere, das heißt objektive Umstände den GD beeinflussen. Dazu wird ein Parameter benötigt, der einerseits die Spielstärke genau wiedergibt und andererseits gegenüber oben genannten Randbedingungen unabhängig ist. Diese Größe ist nichts anderes als die Treffsicherheit bzw. mittlere Trefferwahrscheinlichkeit für das Erzielen einer Carambolage. Die Trefferwahrscheinlichkeit wird als das Verhältnis der gelungenen Versuche (= erzielte Carambolagen) und der Anzahl aller Versuche (= Carambolagen + Anzahl der Fehlstöße) bestimmt. Bedenkt man, daß jede Aufnahme durch einen Fehlstoß beendet wird – mit Ausnahme der letzten, wenn die Partie ausgemacht wird, ist die Treffersicherheit sehr leicht zu berechnen.

Der beste Spieler eines Turniers wird also wegen des geringsten Anteils an Fehlstößen der mit der höchsten Treffsicherheit sein. Die Trefferwahrscheinlichkeit bestimmt aber nicht allein den erreichten GD. Dieser hängt auch davon ab, wie oft der Spieler im Verlauf eines Turniers die Partiedistanz erreicht, denn das führt ohne Fehler sofort zum Abbruch der Serie. Für die Berechnung ist deshalb ein Koeffizient notwendig, der neben der Anzahl der ausgemachten Partien und der erzielten Carambolagen

somit auch die hier besonders interessierende Partiedistanz beinhaltet.

Zur formelmäßigen Berechnung werden folgende Symbole verwendet:

- A – Aufnahme
- B – Carambolagen
- L – Partiedistanz
- S – ausgemachte Partien
- a – Koeffizient (Randbedingungen)
- p – Trefferwahrscheinlichkeit



FRANK OMLAND – der Autor dieses Beitrages.

Foto: Besmehn

$$a = S \times L/B \quad (1)$$

$$p = B/(B+A-S) \quad (2)$$

Für den Generaldurchschnitt ergibt sich daraus:

$$GD = 1/(a/L + 1/p - 1) \quad (3)$$

Die Umrechnung des GD auf verschiedene Partiedistanzen ist damit kein Problem, wenn man die bei einem Turnier erreichten Leistungen a und p auf verschiedene Partiedistanzen anwendet.

Hier zwei interessante Beispiele im Vergleich mit den bei uns gespielten Satzlängen (vorletzte Spalte = berechneter GD):

Ein bemerkenswertes Ergebnis. Im Satzsystem wären also diese hochkarätigen DDR-Rekorde nicht einmal annähernd erreichbar gewesen! Dabei ist noch nicht einmal der besondere nervliche Druck berücksichtigt – das ist rechnerisch nicht möglich. Sofort ersichtlich ist auch, daß die Verkürzung der Partiedistanzen in erster Linie die besten Spieler trifft.

Noch eine Bemerkung zur Gleichung (3). Sie beweist auch, daß die Entscheidung über die Platzierung bei Punktgleichheit über den GD falsch sein kann. Denn bei günstiger Konstellation in einem Turnier ist es möglich, daß der schwächere Spieler einen besseren GD erzielen kann! Dieser Fall dürfte zum Glück äußerst selten vorkommen und ist nur bei etwa gleichstarken Spielern überhaupt möglich (siehe DDR-Meisterschaften Freie Partie).

Dieser Beitrag hat nicht das Ziel, den Generaldurchschnitt als Bewertungsmaßstab in Frage zu stellen, denn dieser ist wegen seiner Anschaulichkeit durch nichts zu ersetzen. Hier wurde lediglich die Frage beantwortet, inwieweit die unter verschiedenen Bedingungen erreichten Generaldurchschnitt objektiv miteinander verglichen werden können.

FRANK OMLAND

KONZEPTION ...

Fortsetzung von Seite 2

lage für die Aktivierung des Billardsports in eurem Territorium. Macht jede Sektion unseres Sportverbandes zu einer Heimstatt unserer Mitglieder und sportinteressierter Bürger, gewinnt immer mehr Sportbegeisterte für ein regelmäßiges Sporttreiben sowie für weitere Aufgaben in eurem Sektionsleben.

Das Präsidium des DBSV der DDR ruft alle Mitglieder der Sektionen auf, neue Ideen und Vorschläge für das sportliche Leben und zur Aktivierung des Billardsports in den Wettbewerbsstufen zu entwickeln. Beweist euch als Initiatoren und Organisatoren unseres Billardsports!

DDR-Meisterschaft 1988 Cadre 47/2

	B	A	GD	S	a	p	GD (L=100)	0/0
1. Lässig	2000	52	38,46	5	1,0	0,977	29,85	-22,4
2. Büscher	1718	104	16,51	3	0,698	0,944	15,20	-7,9
3. Krüger	1418	106	13,37	1	0,282	0,931	13,00	-2,8
4. Dankwerth	1311	100	13,11	1	0,305	0,930	12,72	-3,0
5. Omland	1565	90	17,38	0	0	0,946	17,38	0
6. Hoche	985	94	10,74	1	0,406	0,914	10,15	-3,1
Gesamt	8997	546	16,47	11	0,489	0,944	15,53	-5,7

DDR-Meisterschaft 1988 Freie Partie

	B	A	GD	S	a	p	GD (L=200)	0/0
1. Lässig	2500	22	113,63	5	1,0	0,9932	84,74	-25,4
2. Büscher	2435	21	115,95	4	0,821	0,9930	90,18	-22,2
3. Krüger	1664	41	40,58	2	0,601	0,977	37,81	-6,8

